

Recommandé par la
Société Suisse de
Médecine Générale

SSMG
SGAM

Empfohlen durch die
Schweiz. Gesellschaft für
Allgemeinmedizin

~~SGAM-anerkannt ...~~

Liebe KollegInnen,

Ihr alle seid fortbildungsbeflissene HausärztInnen, wie die jeweiligen Statistiken der kantonalen FB-Delegierten zeigen. Sicher habt Ihr in den letzten Tagen Euer persönliches Fortbildungsprotokoll (FBP) für das vergangene Jahr 2000 eingeschickt ... und schon bald werdet Ihr das neue Fortbildungszertifikat neben Euren diversen Diplomen im Wartezimmer aufhängen können.

Sicher wählt Ihr Eure Fortbildungsveranstaltungen mehr und mehr nach dem oben abgebildeten SGAM-Label «SGAM-empfohlen» aus. Dieses Label – und *nur* dieses Label – gewährleistet eine garantiert hausarztpraxisbezogene Fortbildung, welche gemäss den 5 SGAM-Qualitätskriterien (siehe Kästchen) gestaltet ist.

Die 5 Qualitätskriterien für das SGAM-Label

Mindestens ein Mitglied der SGAM hat wesentlichen Einfluss auf die Programmgestaltung. Es muss bei der Planung der Veranstaltung einbezogen werden und eine wesentliche Rolle bei der Ausarbeitung des Programms haben.

Lernziele sind klar definiert, den Referenten und dem Zielpublikum vorher bekannt. Sie sollten aufgrund einer Evaluation der Praxisbedürfnisse definiert werden. Der Fortbildungsinhalt muss für die Allgemeinmedizin relevant sein und sollte eine bessere Patientenversorgung zum Ziele haben.

Die didaktische Form der Fortbildungsveranstaltung und die Ambiance sind lernfördernd gestaltet. Didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten der ReferentInnen entsprechen modernen Erkenntnissen, audiovisuelle Hilfen werden zweckmässig eingesetzt. Interaktive Fortbildungsmethoden werden bevorzugt.

Eine Evaluation der Fortbildung ist obligatorisch. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit zur Selbstevaluation, die Fortbildungsveranstaltung wird von den Teilnehmern evaluiert.

Im Zusammenhang mit der Fortbildungsveranstaltung abgegebene Unterlagen (Text, audiovisuelle Medien) sind im Praxisalltag verwendbar.

SGAM-anerkannt heisst nicht SGAM-empfohlen

Unzählige Einladungen zu Fortbildungsveranstaltungen flattern Euch täglich ins Haus. Auf vielen Programmen sollen «Lockvogel»-Prädikate – wie «SGAM-anerkannt» oder «von der SGAM werden xy Stunden an die FB anerkannt» und so weiter – Eure Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Doch dies alles sind inoffizielle bedeutungslose Begriffe und stellen prinzipiell kein Gütesiegel für eine Fortbildungsveranstaltung dar. Deren Verwendung ist zwar nicht rechtswidrig, doch kann den Veranstaltern mit Fug und Recht eine mehr oder weniger beabsichtigte irreführende Absicht unterstellt werden, denn, wir alle wissen es inzwischen, wer seine Fortbildungspflicht gemäss dem Fortbildungsprogramm der SGAM absolviert, kann *alle* besuchten FB-Veranstaltungen anrechnen, und dementsprechend ist *jede* Fortbildung «SGAM-anerkannt». Solche von den Veranstaltern selbst erfundenen Prädikate stellen also kein positives Selektionskriterium dar, was wiederum nicht heissen soll, dass Fortbildungen ohne das Label «SGAM-empfohlen» eo ipso schlecht oder ungeeignet sein sollen.

Ich hoffe, dass auch viele Fortbildungsveranstalter diese Zeilen lesen, dass sie künftig die Spezifität des SGAM-Fortbildungsprogramms besser verstehen werden und dass sie sich immer häufiger um das vorerst noch gratis erhältliche Qualitäts-Label «SGAM-empfohlen» bemühen werden. Dafür ist eine enge Kooperation mit einem Hausarzt nötig – von der Zielsetzung der Fortbildung über die Vorbereitung und Durchführung bis hin zur Evaluation (siehe die 5 Qualitätskriterien im Kästchen). Ein scheinbar grosser Aufwand, welcher sich aber für alle, auch für die Veranstalter, bestens lohnen wird.

Alle jene, denen ich mit diesen Zeilen nichts Neues berichtet habe, mögen mir Nachsicht gewähren. Ich freue mich auf den Tag, an welchem das hier Gesagte eine Selbstverständlichkeit darstellen wird.

Patronat der SGAM bedeutet nicht selbstredend «SGAM-empfohlen»

Die SGAM wird immer wieder um die Übernahme des Patronates für landesweite Fortbildungsaktionen angefragt. In der Regel stehen zu diesem Zeitpunkt die Programme bereits bis ins letzte Detail fest; leider sind kaum je GrundversorgerInnen in die Vorbereitung einbezogen gewesen, und entsprechend findet sich in der Regel keine Spur von den 5 SGAM-Qualitätskriterien. Ich möchte Euch die Hintergründe erklären.

Mit der Übernahme eines Patronates verbindet der SGAM-Vorstand eine politische Absicht. Die SGAM bekundet, dass sie das Thema an sich als sehr wichtig und landesweit diskussionswürdig beurteilt. Sie will sich in der entsprechenden Frage – neben den meist anderen Patronatsgesellschaften – nicht ins Abseits stellen.

Ihr versteht aus dem Gesagten, dass es jeweils für das Durchsetzen unserer 5 FB-Qualitätskriterien bereits zu spät ist; darauf zu beharren, entspräche einer kontraproduktiven und kommunikationsbehindernden Prinzipienreiterei.

Seid aber versichert, dass wir bei jeder dieser Gelegenheiten mit Nachdruck auf unsere Vorstellung von hausarztpraxisbezogener Fortbildung hinweisen, welche das Label «SGAM-empfohlen» verdient. So hoffen wir, durch die Übernahme von Patronaten auch Schritt für Schritt darauf hin zu arbeiten, dass die ProfessorInnen uns HausärztInnen zunehmend als vollwertige Partner und Spezialisten für die «Umsetzung des medizinischen Wissens im Alltag unserer PatientInnen» anerkennen werden – und bei ihren Fortbildungsunternehmungen bald nicht mehr auf unsere wertvolle Zusammenarbeit verzichten wollen. Dies wird – ich wiederhole mich – bedeuten, dass viele von Euch ihre freiwillige Mitarbeit als hausärztliche AnsprechpartnerInnen für «SGAM-empfohlene» Fortbildungen anbieten müssen.

Sollte künftig einmal eine Fortbildungsveranstaltung unter dem «Patronat der SGAM» stehen und zudem mit dem Label «SGAM-empfohlen» bestückt sein, dann dürftet Ihr Euch diese Fortbildung auf gar keinen Fall entgehen lassen – diese Premiere liess allerdings bisher auf sich warten.

QualiDoc ist quasi SGAM-empfohlen

Ihr wisst, dass ich bis zum Erreichen der SGAM-Benchmark – 400 Evaluationen bis Ende 2001 – in jedem Bericht kurz über QualiDoc orientieren und informieren werde. Die Teilnahme an QualiDoc darf mit 10 Stunden Fortbildung protokolliert werden. Dieses Evaluationsinstrument für Euer ärztliches Handeln und Eure Praxisstruktur hat zwar das Label «SGAM-empfohlen» (noch) nicht, doch erfüllt es weitgehend die 5 Qualitätskriterien.

Beachtet auch die Insetrate «10 gute Gründe für QualiDoc» in allen PrimaryCare-Nummern. Und überseht nicht, dass die SGAM bis Ende 2001 jede zur Benchmark beitragende Evaluation mit 100 Fr. sponsert.

Der Erfolg von QualiDoc ist dem SGAM-Vorstand – im Interesse der Hausarztmedizin – ein eminent wichtiges politisches Anliegen. Wir wollen der Regierung mit diesem Qualitätsmessinstrument zuvorkommen und ihr zeigen, was wir als sinnvolle Qualitätskontrolle (*Qualitätsförderung* ist wichtiger als *Qualitätssicherung*) betrachten. Es liegt voll in Eurer Hand, an Eurer Partizipation – und die Zeit läuft uns davon –, ob wir diese Botschaft rechtzeitig an die Regierungsinstanzen hinüberbringen können ... bevor die Bundesämter irgendwelche im KVG geforderten *Qualitätssicherungs*-Massnahmen implantieren werden. QualiDoc erhält sein politisches Gewicht nicht durch sein blosses Dasein, sondern erst durch die breite Anwendung.

Die SGAM empfiehlt nicht nur Fortbildung, sondern ...

Markus Hug, unser Marathonläufer im Vorstand, schreibt in seinem Editorial in dieser PrimaryCare-Ausgabe 5-2001 über zahlreiche weitere Tätigkeitsfelder der SGAM. Unser Trésorier ist ein wirklich bemerkenswerter und einsatzfreudiger Mann, dem wir sehr viel verdanken. Und er sagt Euch auch, wozu Ihr Eure Beitragszahlungen an die SGAM entrichtet. Ich empfehle Euch wärmstens, sein Editorial zu lesen – vielleicht sogar in seinem dynamisch-frischen Original-Jurassier-Französisch.

Mit einem «SGAM-empfohlenen» Gruss

Bruno Kissling, Sekretär der SGAM

Recommandé par la
Société Suisse de
Médecine Générale

SSMG
SGAM

Empfohlen durch die
Schweiz. Gesellschaft für
Allgemeinmedizin

~~Reconnu par la SSMG ...~~

Chères Collègues, chers Collègues,

Comme le montrent les statistiques des Délégué-es cantonaux/-ales à la formation continue, vous êtes toutes et tous pleins de zèle pour accomplir votre devoir de formation continue et vous aurez sans doute déjà renvoyé votre protocole personnel pour l'année 2000, en échange duquel vous recevrez bientôt votre nouveau certificat de formation continue, que vous pourriez exposer dans votre salle d'attente parmi vos autres diplômes.

Sans doute prenez-vous l'habitude de choisir vos activités de formation continue en fonction du label «Recommandé par la SSMG» tel qu'il figure en titre de ce texte. Ce label – et *seulement* ce label – offre la garantie d'une formation continue axée sur la pratique du médecin de premier recours et respectueuse des cinq critères de qualité du Programme de formation continue de la SSMG (cf. encadré).

Les cinq critères de qualités définis dans notre Programme de Formation Continue

Un membre de la Société Suisse de Médecine Générale au moins a marqué de son influence l'établissement du programme d'activité de FC et a participé de façon pleinement responsable à sa préparation.

Les objectifs pédagogiques sont définis avec clarté et sont connus des référents comme des participants avant la réunion. Ils auront été définis par la recherche des besoins du public-cible. Le thème d'apprentissage concerne un problème de médecine générale. L'objectif final est une meilleure prise en charge du patient en pratique ambulatoire.

Les moyens didactiques et les conditions de travail favorisent l'apprentissage. Les référents possèdent des compétences et des connaissances didactiques adéquates et utilisent au besoin des moyens de communication modernes. Les formes d'apprentissage interactif seront utilisées préférentiellement.

Une évaluation de l'activité de FC est obligatoire. L'organisateur et l'activité de FC sont évalués par les participants. Ces derniers ont la possibilité de tester leur apprentissage par une auto-évaluation.

Les documents distribués (textes, moyens audio-visuels) sont utilisables dans la pratique médicale courante.

«Reconnu par la SSMG» ne signifie pas «Recommandé par la SSMG»

Vous recevez chaque jour d'innombrables invitations à des activités de formation continue. Sur de nombreux programmes, on ne manque pas de vous appâter avec des mentions telles que «Reconnu par la SSMG», «La SSMG attribue à cette activité x heures reconnues pour la formation continue», etc. Ces mentions n'ont aucune valeur officielle ni de qualité pour l'activité de formation continue en question. De telles mentions ne sont certes pas contraires au droit, mais on pourrait à juste titre opposer aux organisateurs le caractère ambigu de ces formulations. En effet, comme le Programme de formation continue de la SSMG autorise le libre choix des activités de formation, toutes les activités choisies sont «Reconnues par la SSMG» (avec ou sans guillemets). Ainsi, toute mention de reconnaissance par la SSMG est superflue et ne constitue en aucun cas un critère de sélection. Ce qui ne doit d'ailleurs pas signifier que les activités non munies du label «Recommandé par la SSMG» doivent forcément être considérées comme de qualité inférieure ou inadéquates.

J'espère que parmi les lecteurs et lectrices de ces lignes, il y a aussi de nombreux organisateurs d'activités de formation continue et que progressant dans la compréhension de l'esprit de notre programme de formation continue, ils/elles s'efforceront toujours plus de remplir les conditions pour l'octroi du label de qualité «Recommandé par la SSMG» (qui est pour l'heure encore délivré gratuitement). La condition primordiale pour l'octroi de ce label est la participation active d'un-e Médecin de Premier recours à l'élaboration de l'activité de formation continue, ceci dès le début et jusqu'à la fin, c'est-à-dire dès l'analyse des besoins du public cible et la rédaction des objectifs d'apprentissage et jusqu'à la mise sur pied d'un protocole d'évaluation (cf. les 5 critères de qualité dans l'encadré). Un engagement certes exigeant mais très profitable à tous, y compris à l'organisateur.

Ceux à qui ces lignes n'auront rien appris de nouveau voudront bien m'accorder leur indulgence. Je me réjouis du jour où tout ce qui vient d'être dit ira de soi pour toutes et tous.

Le patronage de la SSMG ne signifie pas en soi «Recommandé par la SSMG»

On demande de plus en plus souvent à la SSMG de patronner des actions de formation continue concernant l'ensemble du pays. En général, lorsqu'une telle demande intervient, le programme de l'activité concernée est déjà réglé dans tous ses détails et malheureusement il est exceptionnel qu'un médecin de premier recours ait été impliqué dans sa préparation, de sorte qu'on ne retrouve le plus souvent aucune trace des 5 critères de qualité de la SSMG dans cette organisation. Cette apparence hérésique demande quelques explications.

En assumant le patronage, le Comité de la SSMG prend une option essentiellement politique. Il manifeste ainsi qu'à son avis le thème de la formation est important, que sa mise en discussion est pertinente pour l'ensemble du pays, et qu'elle ne veut pas se mettre en retrait de la question par rapport aux autres Sociétés assumant le plus souvent également le patronage.

Ainsi, compte tenu qu'il est la plupart du temps déjà trop tard pour mettre en œuvre nos 5 critères de qualité, faire œuvre de souplesse nous évite une bagarre de principes certainement contre-productive et qui mettrait en péril une bonne communication.

Soyez cependant assuré-es que nous ne manquons pas une occasion de faire valoir avec force notre conception d'une formation continue solidement ancrée sur les besoins de notre pratique quotidienne et de promouvoir ainsi notre label «Recommandé par la SSMG». Nous espérons ainsi que chaque patronage sera l'occasion pour les organisateurs d'activités de formation continue de faire un pas supplémentaire vers la conviction que nous autres, Médecins de Premier recours, sommes les partenaires et les spécialistes idéaux pour la transposition de la science médicale dans la réalité des besoins quotidiens des patient-es. Puissent les organisateurs et les organisatrices de formation continue bientôt ne plus vouloir se passer de notre collaboration! Mais cela signifie – je me répète – que bon nombre d'entre vous devront offrir leur collaboration en tant que Médecins de Premier recours pour des manifestations bénéficiant du label «Recommandé par la SSMG».

Si vous rencontrez une fois réunis sur le même programme la mention «sous le patronage de la SSMG» et le label «Recommandé par la SSMG», ne laissez surtout pas passer cette offre de formation continue! – mais cette «Première» se fait encore attendre.

QualiDoc est quasi-recommandé par la SSMG !

Je vous ai déjà dit que tant que le quota du «benchmark SSMG» – 400 évaluations d'ici fin 2001 – ne sera pas atteint, je continuerai, dans le cadre de mes «Nouvelles», de vous informer sur QualiDoc. La participation à l'évaluation QualiDoc peut être comptée comme 10 heures de formation continue. Bien que respectant nos 5 critères de qualité, cet instrument d'évaluation de votre comportement médical et de la structure de votre cabinet, n'a pas (encore) le label «Recommandé par la SSMG».

Relisez les annonces «10 bonnes raisons pour QualiDoc» paraissant dans chaque numéro de PrimaryCare et n'oubliez pas que jusqu'à fin 2001, la SSMG sponsorise à hauteur de 100 Fr. chaque évaluation participant à l'établissement du «benchmark».

Aux yeux du Comité de la SSMG, le succès de QualiDoc est un défi politique éminemment important, dans l'intérêt de la Médecine de Premier recours. Avec cet instrument de mesure de la qualité, nous voulons devancer le Gouvernement et lui montrer ce que nous trouvons pertinent en matière de contrôle de la qualité (la *promotion* de la qualité est bien plus importante que l'assurance de qualité). Ce défi est entre vos mains et il ne dépend finalement que de vous que nous puissions faire passer ce message à temps auprès de nos autorités politiques ... avant que les fonctionnaires fédéraux n'imposent n'importe quelles mesures *d'assurance* de qualité, pour faire droit aux exigences de la LAMal. L'efficacité politique de QualiDoc ne réside hélas pas seulement dans sa qualité intrinsèque, mais aussi dans l'extension de son utilisation.

La SSMG ne recommande pas seulement les activités de formation continue, mais encore ...

Dans son éditorial de ce numéro 5-2001 de PrimaryCare, notre marathonnier du Comité Markus Hug expose de nombreux autres champs d'activité de la SSMG. Notre trésorier est un homme vraiment remarquable et dynamique auquel nous devons beaucoup. Et il vous dit aussi où vont vos cotisations de membre de la SSMG. Je vous recommande vivement de lire son éditorial, écrit dans une langue française jurassienne fraîche, originale et dynamique.

Avec mes meilleures salutations
«Recommandées SSMG»,
Bruno Kissling, Secrétaire de la SSMG
(traduction: B. Croisier)